

Sparen vor Pfingsten: Reisepass & Führerschein deutlich teurer!

Am 17. Mai 2025 plant der Nationalrat deutliche Gebührenerhöhungen und Änderungen bei Sozialversicherungsbeiträgen.



Deutschland - In der kommenden Woche plant der Nationalrat den Beschluss eines neuen Sparpakets, das erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Bürger:innen haben wird. Laut **vol.at** stehen unter anderem Erhöhungen der Bundesgebühren und der Krankenversicherungsbeiträge für Pensionist:innen auf der Agenda. Die Budgetsanierung wird schrittweise erfolgen, und das endgültige Budget sowie das Begleitgesetz sollen im Juni zur Abstimmung gebracht werden.

Eine der wichtigsten Änderungen betrifft die Gebühren für Dokumente und Verwaltungsleistungen. So wird der Preis für einen Reisepass von 75,90 Euro auf 112 Euro steigen. Auch der Führerschein wird künftig 90 Euro kosten, während der

Zulassungsschein auf 178 Euro erhöht wird. Besonders stark schlägt die Gebührenerhöhung bei der Staatsbürgerschaft zu Buche, wo die Kosten auf 1.448 Euro steigen werden – ein Plus von rund 300 Euro.

Änderungen bei der sozialen Absicherung

Ab 1. Juni 2025 wird der Krankenversicherungsbeitrag für Pensionist:innen von 5,1 % auf 6 % angehoben. Gleichzeitig wird die Rezeptgebührenobergrenze in eine Arzneimittelgebührenobergrenze umgewandelt, während die Rezeptgebühr im Jahr 2026 unverändert bleibt. Diese Maßnahmen sind Teil eines größeren Budgets mit 74 Artikeln und 72 Gesetzesnovellen, das unter anderem auch Einschränkungen beim Zugang zur Korridorpension und die Abschaffung des Klimabonus umfasst.

Parallel dazu kündigt eine andere Entwicklung für das Jahr 2025 in Deutschland an, dass gesetzlich versicherte Arbeitnehmer höhere Beiträge zur Pflege- und Krankenversicherung zahlen müssen. Der durchschnittliche Zusatzbeitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung wird um 0,8 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent steigen. Dies wird aufgrund einer angespannten Finanzlage der gesetzlichen Krankenkassen notwendig, wie [experten.de](https://www.experten.de) berichtet.

Die Erhöhung zielt darauf ab, ein Defizit von 13,8 Milliarden Euro für 2025 zu decken und soll Einnahmen von rund 16 Milliarden Euro generieren. Dies ist eine Antwort auf die steigenden Gesundheitskosten, bedingt durch die Alterung der Bevölkerung sowie medizinischen Fortschritt. Arbeitnehmer und Arbeitgeber tragen die Belastungen paritätisch, was insbesondere für Selbstständige und lohnintensive Branchen erhebliche Herausforderungen mit sich bringen könnte.

Folgen der Beitragserhöhungen

Die neuen Beitragssätze werden die finanzielle Situation vieler

Arbeitnehmer beeinflussen. Beispielsweise zahlen Arbeitnehmer mit einem Einkommen von 2.000 Euro künftig etwa 419 Euro an die Sozialversicherung. Die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen führt zudem zu spürbaren Mehrbelastungen für Arbeitnehmer, während Selbstständige ihre höheren Sozialversicherungsbeiträge alleine tragen müssen.

Diese Entwicklungen könnten auch Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen haben. Neben den höheren Lohnnebenkosten müssen sich Arbeitgeber auf einen eingeschränkten finanziellen Spielraum für Lohnerhöhungen und Investitionen gefasst machen. Der volkswirtschaftliche Rahmen könnte durch weniger verfügbares Einkommen und die Dämpfung des privaten Konsums zusätzlich unter Druck geraten.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie diese Reformen langfristig den Arbeitsmarkt und das Wirtschaftswachstum beeinflussen werden, während die staatlichen Stellen versuchen, die Kürzungen und Beitragserhöhungen im Kontext der aktuellen Haushaltslage zu rechtfertigen. Der Druck auf die Bürger:innen und die Unternehmen wird in den kommenden Monaten spürbar bleiben.

Für weitere Informationen zu den Änderungen der Sozialversicherungsbeiträge in Deutschland und deren Auswirkungen können Sie den Artikel auf [merkur.de](https://www.merkur.de) lesen.

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• www.experten.de• www.merkur.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at